an: Die Staatsregierung möge in dem Bundesrate darauf hinwirken, daß die Schutzmaßregeln zur Verhinderung der Einschleppung von Seuchen durch ausländische Schlachttiere nicht abgeschwächt und in dieser Richtung der Agitation für die Oeffnung der Grenze keine weiteren Zugeständnisse gemacht werden. Ferner möge die Regierung entsprechende Vorkehrungen treffen, damit das nach dem neuen Handelsvertrag zugelassene Einfuhrkontingent österreichischer Schweine an der Grenze geschlachtet, und nur solche Schweine eingeführt werden können, die sich vor der Schlachtung als gesund erwiesen haben. Die Regierung möge außerdem die eine Oeffnung der Grenze beantragenden Städte veranlassen, bis zur Wiederkehr normaler Preisverhältnisse die gemeindlichen Aufschläge auf Fleisch und die Schlachthausgebühr aufzuheben bezw. herabzumindern.

Stuttgart. Der Redakteur der sozialdemokratischen „Schwäb. Tagwacht", Landtagsabgeordneter Keil, wurde heute vom Schwurgericht von der Anklage einer Beleidigung des Königs von Sachsen, die in einem Artikel mit der Ueberschrift „Die Königin auf dem Schub" erklärt worden war, unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen.

Heinrichswalde (Ostpreußen). In der vergangenen Nacht sind Diebe in die Postagentur von Motzischken eingebrochen und haben etwa 1000 Mk. gestohlen. Die Täter sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

Paris. (Priv.-Tel.) Nach italienischen Meldungen war in der Unterredung Tittonis mit Bülow von den Beziehungen Italiens zu England und Frankreich und von der Zulassung eines Vertreters des Papstes zur zweiten Haager Friedenskonferenz die Rede. Trotz der Wahrung guter Beziehungen Italiens zu den Mächten, die dem Dreibunde nicht angehören und gelegentlich gegen ihn auftraten, gehe der Dreibund aus der Baden-Badener Begegnung gekräftigt hervor.

Paris. Nach einer Meldung aus Eriwan kam es gestern nachmittag gegen 5 Uhr zwischen Tataren und Armeniern zu neuen Zusammenstößen; der Generalgouverneur zog an der Spitze zahlreicher Truppen durch die Straßen der Stadt und stellte die Ordnung wieder her. Zahlreiche Personen sind getötet worden.

Paris. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Tokio wird das englische Orient-Geschwader am 6. Oktober dort erwartet.

Paris. (Priv.-Tel.) Der 5. Internationale Antituberkulose-Kongreß wurde im Grand-Palais eröffnet. Loubet und alle Minister waren zugegen. Als erster auswärtiger Delegierter erhielt der offizielle Vertreter Deutschlands, Generalarzt Schjerning, das Wort. Die Professoren Behring und v. Leyden werden in den Sektionen sprechen.

Bern. Der Bundesrat hat die Einladung Rußlands zur zweiten Haager Konferenz angenommen. In einer bezüglichen Note erinnert er daran, daß die Schweiz, gestützt auf das bei der ersten Konferenz erhaltene Mandat, sich die Fragen betreffend das Rote Kreuz vorbehalte. Der Bundesrat wird, sobald die Verhältnisse es gestatten, zur Revision der Genfer Konferenz schreiten.

Rom. (Priv.-Tel.) Ueber Porto d'Angio ist ein heftiger Zyklon niedergegangen. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Die Eisenbahnlinie ist beschädigt; viele Personen wurden verletzt. Auch aus Como wird über große Verheerungen infolge des Sturmes berichtet. Zwei Schafhirten sind umgekommen.

London. „Daily Telegraph" berichtet aus Newyork, Präsident Roosevelt nebst Familie schwebte gestern auf der Rückreise von Oysterbay nach Washington in großer Gefahr. Infolge Achsenbruches wurde der Salonwagen des Präsidenten 100 Meter weit neben den Schienen hergeschleppt. Der Sohn und die Gattin des Präsidenten erlitten leichte Hautabschürfungen, während die übrigen Familienmitglieder mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

London. (Priv.-Tel.) Aus der Mandschurei kommen übereinstimmende Meldungen über den Ausbruch der Bubonenpest unter den Truppen der russischen Armee. Die Sterblichkeitsziffer ist erschreckend hoch; hunderte Soldaten sterben so rasch, daß es unmöglich ist, die Leichen zu bestatten. Die ärztliche Hilfe ist vollständig ungenügend, und die Leiden der kranken Soldaten werden durch den Mangel an Pflege noch vermehrt.

London. (Priv.-Tel.) Der „Observer" meldet, die Admiralität ist entschlossen, Dover zu einem erstklassigen Kriegshafen auszubauen mit Docks für Unterseeboote und schwimmenden Docks. Das Kriegsamt kaufte Land zum Bau von zwei neuen Forts an.

Kopenhagen. Finanzminister Lassen legte heute im Reichstage den Rechnungsabschluß für das Finanzjahr 1904/05 vor. Für das Finanzjahr war ein Defizit von 9,7 Mill. Kronen veranschlagt. Die Abrechnung weist ein Defizit von 1,8 Mill. Kronen auf. Diese Verbesserung um 7,9 Millionen hat im wesentlichen seinen Grund in dem Steigen der Einnahmen. So ergaben namentlich die Staatsbahnen ein Mehr von 1,5 Millionen, die direkten Steuern ein Mehr von 1,2 Millionen, die indirekten Steuern ein solches von 1,7 Millionen und Post und Telegraphen ein Mehr von 1 Mill. Kronen gegen den Voranschlag. Die Ausgaben der letzteren Verwaltung betrugen außerdem 1,5 Mill. Kronen weniger als veranschlagt. Die Aktiven der Staatskasse betrugen Ende des Rechnungsjahres 323 Millionen, während die Staatsschuld 241 Mill. Kronen ausmacht.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Wie die Blätter melden, haben die verhafteten Portiers und Diener des Hotels Kröcker und des österreichisch-ungarischen Spitals, sowie mehrerer Engländern gehörender Häuser in Pera eingestanden, im Solde des revolutionären armenischen Komitees gestanden zu haben und daß das Komitee weitere Attentate plane.

Kapstadt. (Priv.-Tel.) Das Blatt „Argus" druckt Zuschriften von mehreren deutschen Ansiedlern in Südwestafrika ab, die entrüstet gegen die Beschuldigungen Einspruch erheben, daß die deutschen Soldaten gegen die Herero grausam vorgingen. In einer Zuschrift wird zugegeben, daß gefangene Hereroweiber erschossen wurden, doch könne das nicht überraschen, da diese Hereroweiber verwundeten deutschen Soldaten bei lebendigem Leibe Stücke Fleisch aus dem Körper schnitten, die sie brieten und ihren Männern zu essen gaben, da sie glaubten, ihre Männer würden dadurch den Mut und die Kraft des betreffenden Weißen erwerben.

Johannesburg. Gestern abend wurden die Kraftstation und andere maschinelle Anlagen der Gingsbergmine durch Feuer vollständig zerstört.

Saigon. Der Kreuzer „Zulls", der in der Bucht von Along aufgelaufen war und bei dem sich alle Abschleppversuche als vergeblich herausgestellt hatten, ist bei einem Taifun in der Mitte auseinandergebrochen. Das Hinterteil ist in 30 Meter Tiefe, das Vorderteil in ungefähr 15 Meter Tiefe gesunken. Vom Inventar hat man für ungefähr eine Millionen Francs bergen können.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 214,30. Diskonto 196,50. Dresdner Bank 149,80. Staatsbahn 146,90. Lombarden 2,10. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr nachmittag.) Rente 99,80. Italiener 100,—. Spanier 94,15. Neue Portugiesen 70,35. Türken (unifizierte Anleihe) 91 2/8. Türkenlose 135,15. Ottomanbank 617,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 100,—. Fest.

Hamburg, 2. Oktober. **Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Br. 2784 G.** Silber in Barren **pr. Kilogr.** 83,25 **Br.** 82,75 **G.**

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Oktober 23,45, per Januar-April 24,—, ruhig. Spiritus per Oktober 34 50 per Mai-August 35,25, matt. Rüböl per Oktober 69,—, per Januar-April 60,50, matt.

London. (Getreidemarkt.) Englischer Weizen ruhig, fremder ruhig bei kleinem Geschäft. Amerik. Mais ruhig. Hafer ruhig. Donauer nominell unverändert. Mehl ruhig. Gerste flau, 1/4 Sh. niedriger. Hafer stetig. — Wetter: Schön.

Die gestrigen Abgeordnetenwahlen

zur Zweiten Kammer des sächsischen Landtags

haben besondere Ueberraschungen nicht gebracht, höchstens, daß im 37. Wahlkreis der Sozialdemokrat Goldstein mit 52 gegenüber 49 Stimmen der Gegner gewählt wurde; dafür aber gewannen die Konservativen den 3. ländlichen Wahlkreis, in dem Gutsbesitzer Donath gegen Nationalliberale und Freisinn siegte. Das, was wir unmittelbar nach den Wahlmänner-Wahlen schrieben, daß nämlich keiner der linksliberalen Kandidaten gewählt werde, ist durch die Abgeordnetenwahlen vollinhaltlich bestätigt worden. Dem bisherigen Landtage gehörten an: 57 Konservative, 22 Nationalliberale, 1 Reformer, 1 Freisinniger, 1 Wildliberaler (Gräfe); dem künftigen werden angehören: 54 Konservative, 23 Nationalliberale, 2 Freisinnige, 1 Reformer, 1 Wildliberaler, 1 Sozialdemokrat. — Im einzelnen liegen folgende amtliche Meldungen über die Wahlen vor: Es sind gewählt worden im:

5. Wahlkreis der Stadt Dresden Fabrikbesitzer Lunath in Dresden (kons.) mit 68 von 128 gültigen Stimmen. Weiter erhielten 40 Stimmen der Zigarrenfabrikant Kaden in Obergohlis (Soz.) und 15 Stimmen der Stadtrat Dr. med. Lotze in Dresden (nat.-lib.).

8. Wahlkreis der Stadt Leipzig der bisherige Abgeordnete Baumeister Enke in Leipzig (Reformpartei) mit 97 Stimmen. Auf den Kaufmann Friedrich Gontard (nat.-lib.) fiel 1 Stimme, Drechsler Lange (Soz.) erhielt 51 Stimmen.

6. Wahlkreis der Stadt Leipzig Kaufmann Franz Gontard (nat.-lib.) mit 139 Stimmen. Von den weiteren Stimmen erhielten 87 der Zigarrenfabrikant Geyer (Soz.) und der Fabrikant Reißmann (kons.) 28.

Wahlkreis der Stadt Zwickau Kaufmann Bär (freis.) mit 56 Stimmen. Becker (nat.-lib.) erhielt 24, Irmischer (soz.) 43 Stimmen.

4. städt. Wahlkreis (Hohnstein, Königstein, Neustadt, Pirna, Schandau, Sebnitz, Wehlen) der bisherige Abgeordnete Justizrat Dr. Spieß in Pirna (kons.) 60 Stimmen. Weitere 19 Stimmen erhielt Fräßdorf in Dresden (soz.).

6. städt. Wahlkreis (Freiberg, Tharandt, Wilsdruff) der bisherige Abgeordnete Stadtrat Braun in Freiberg (nat.-lib.) mit 63 Stimmen. Weitere 6 Stimmen erhielt der Reichstagsabgeordnete Schulze in Cossebaude (soz.).

7. städt. Wahlkreis (Lommatzsch, Meißen, Nossen, Roßwein, Siebenlehn) Fabrikdirektor Hofmann in Meißen (kons.) mit 62 Stimmen. Weitere 30 Stimmen erhielt der Buchhändler Schmidt in Meißen (soz.). 7 zersplittert.

8. städt. Wahlkreis (Dahlen, Mutzschen, Oschatz, Riesa, Strehla, Wurzen) Bürgermeister Seetzen in Wurzen (kons.) mit 35 Stimmen. Weiter erhielten Lippinski in Leipzig (soz.) 28, Landrichter Dr. Heinze in Dresden (nat.-lib.) 15, und Restaurateur Kießling in Wurzen (freis.) 7 Stimmen.

9. städt. Wahlkreis (Döbeln, Leisnig, Mügeln, Waldheim) Rektor Professor Dr. Rühlmann in Döbeln (nat.-lib.) mit 38 Stimmen. Auf den Bürgermeister Voigt in Waldheim (nat.-lib.) fielen 13 und auf Mehnert in Chemnitz (soz.) 19 Stimmen.

10. städt. Wahlkreis. (Frankenberg, Hainichen, Mittweida.) Der bisherige Abgeordnete Kommerzienrat Schieck in Frankenberg (nat.-lib.) mit 50 Stimmen. Die übrigen 22 Stimmen erhielt Redakteur Fleißner in Dresden (Soz.).

14. städt. Wahlkreis. (Hohenstein-Ernstthal, Limbach, Meerane, Waldenburg.) Stickereibesitzer Poppitz in Plauen (nat.-lib.) mit 51 Stimmen. Auf den Fabrikanten Grünberg in Hartha (Soz.) fielen 33 Stimmen und auf den bisherigen Abgeordneten Kaufmann Rittberger (kons.) 17 Stimmen.

17. städt. Wahlkreis. (Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Geyer, Grünhain, Lößnitz, Stollberg, Zwönitz.) Der bisherige Abgeordnete, Fabrikbesitzer Zschierlich in Geyer (kons.) mit 45 Stimmen. Die übrigen 16 Stimmen erhielt der Stadtverordnete Berger (Soz.) in Chemnitz.

18. städt. Wahlkreis. (Augustusburg, Marienberg, Oederan, Olbernhau, Thum, Wolkenstein, Zöblitz, Zschopau.) Stadtrat Drechsel (nat.-lib.) mit 54, Dr. Schöne (nat.-lib.) erhielt 7, Noske (Soz.) 11.

22. städt. Wahlkreis. (Elsterberg, Lengenfeld, Mylau, Netzschkau, Treuen.) Stadtrat Merkel in Mylau (nat.-lib.) mit 39 Stimmen. Weitere 14 Stimmen erhielt Reimann in Chemnitz (Soz.) und 9 Stimmen der bisherige Abgeordnete, Geh. Hofrat Opitz (kons.).

3. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Löbau und Zittau.) Gutsbesitzer Donath in Oppelsdorf (Bund der Landwirte) 25 Stimmen (im 3. Wahlgang). Bürger (nat.-lib.) erhielt 16, Buchheim (freis.) 8, Fischer (Soz.) 11 und Stönisch (Zentr.) 5.

6. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Bautzen und Löbau.) Guts- und Fabrikbesitzer Förster in Spremberg (kons.) mit 59 Stimmen. Von den übrigen Stimmen erhielten August Kaden in Gohlis (Soz.) 12, Restaurateur Hantusch in Wilthen 1.

8. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Bautzen und Kamenz.) Der bisherige Abgeordnete, Gutsbesitzer Kockel in Crostewitz (kons.), mit 47 Stimmen. Weitere 19 Stimmen erhielt der Vorwerksbesitzer Kelling in Kamenz (kons.).

13. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Freiberg.) Der bisherige Abgeordnete Geh. Oekonomierat André auf Braunsdorf (kons.) mit 60 Stimmen. 9 Stimmen erhielt der Lagerhalter Höppner in Cotta (Soz.).

17. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Freiberg und Meißen.) Der bisherige Abgeordnete, Oekonomierat Horst in Mulda (kons.), mit 46 Stimmen. Die übrigen 2 Stimmen erhielt Redakteur Fleißner in Dresden (Soz.).

22. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Borna, Grimma und Leipzig.) Der bisherige Abgeordnete, Gutsbesitzer Schlag in Lippendorf (kons.), mit 54 Stimmen. Weiter erhielten Professor v. Brause in Leipzig (nat.-lib.) 19 Stimmen und Photograph Pinkau in Leipzig (Soz.) 29 Stimmen.

23. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaft Leipzig.) Verlagsbuchhändler Dürr in Gaschwitz (kons.) mit 79 Stimmen. Weiter erhielten Reichstagsabgeordneter Goldstein in Leipzig (Soz.) 57 und Rechtsanwalt Dr. Zöpfel in Mölkau (natl.) 12 Stimmen.

25. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Borna, Grimma und Rochlitz.) Geh. Hofrat Opitz auf Treuen (kons.) mit 36 Stimmen. Auf den Gutsbesitzer Bohne in Roda (Ref.), fielen 19 Stimmen und auf Schöpflin in Leipzig (Soz.) 3 Stimmen.

26. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz.) Der bisherige Abgeordnete Oekonomierat Däweritz in Leisnig (kons.) mit 62 Stimmen. 2 Stimmen erhielt Bieweg (Soz.) in Döbeln.

28. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaft Döbeln, Grimma und Rochlitz.) Der bisherige Abgeordnete Gutsbesitzer Harter in Neudörfchen (kons.) mit 56 Stimmen. Die übrigen 3 Stimmen erhielt der Buchhändler Lehmann in Mittweida (Soz.).

34. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Annaberg und Marienberg.) Stadtgutsbesitzer Hübner in Zschopau (kons.) mit 70 Stimmen; 2 Stimmen ungültig.

37. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Glauchau und Zwickau.) Redakteur Goldstein in Zwickau (Soz.) mit 52 Stimmen. Weiter erhielten 44 Stimmen der Mühlenbesitzer Modes in Stein (kons.), 5 zersplittert.

38. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Chemnitz, Glauchau und Zwickau.) Fabrikbesitzer Bubner in Hermsdorf (kons.) mit 54 Stimmen. Die übrigen 22 Stimmen erhielt der Magazinverwalter Haubold in Chemnitz (Soz.).

39. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Glauchau und Zwickau.) Der bisherige Abgeordnete Gemeindevorstand Leithold in Tettau (kons.) mit 62 Stimmen. Weitere 21 Stimmen erhielt der Gastwirt Stolle in Gesau (Soz.).

43. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaft Auerbach.) Der bisherige Abgeordnete Fabrikbesitzer Wolff in Rodewisch (natl.).

45. Wahlkreis des platten Landes. (Ortschaften der Amtshauptmannschaften Auerbach und Oelsnitz.) Der bisherige Abgeordnete Rittergutsbesitzer Bunde in Erlbach (kons.) mit 38 Stimmen. Weiter erhielten Stadtverordneter v. Schwarze in Plauen (freis.) 22 Stimmen und Fabrikant Stöhr in Schöneck (Soz.) 7 Stimmen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König besuchte am Sonntag vormittag den Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz und dinierte um 1 Uhr mit seinen Kindern und der Prinzessin Mathilde. — Gestern vormittag in der 9. Stunde kam der König mit den Prinzen Georg und Christian nebst Gefolge zu Wagen auf dem Körnerplatze in Loschwitz an, wo die Herrschaften die bereitstehenden Pferde bestiegen und nach der Heide ritten. Noch im Laufe des Vormittags kam der König ins Residenzschloß und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs. Die Königl. Mittagstafel fand ½1 Uhr im Residenzschloß statt. Darnach empfing der Monarch die Departementschefs der Königl. Hofstaaten zum Vortrag. Nachmittags 3 Uhr begab er sich nach Grillenburg, um dort zu jagen. Von Grillenburg reist der König heute nachmittag zu einem Jagdaufenthalte bis Sonnabend früh nach Rehefeld ab.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe ist gestern vormittag 9 Uhr 48 Minuten im besten Wohlsein hier eingetroffen und hat die Königl. Villa Strehlen bezogen. In ihrer Begleitung befanden sich Hofdame Gräfin Reuttner von Weyl, Gräfin Marie Reuttner von Weyl und Kammerherr von Mebsch-Reichenbach.

— Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich besuchten gestern wiederum in Begleitung ihres Militär-Gouverneurs Freiherrn O'Byrn das Französische Kaiser-Panorama und erfreuten sich an den prachtvollen Aufnahmen der „Hohen Tatra", welche bis Sonnabend ausgestellt sind.

— Dem Hauptbuchhalter Heister in Leipzig ist das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen worden.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Drucker in Leipzig das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion annehme und trage.

— Der Amtshauptmann Dr. von Oppen in Plauen ist zum vortragenden Rate im Ministerium des Innern mit dem Titel und Range eines Geh. Regierungsrates ernannt, der Amtshauptmann Dr. jur. Junck in Oelsnitz zur Amtshauptmannschaft Plauen versetzt, der Oberregierungsrat von Nostitz-Drzewiecki im Ministerium des Innern zum Amtshauptmann in Pirna ernannt worden. — Dem als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern versetzten bisherigen Rate für gewerbliche Angelegenheiten bei der Kreishauptmannschaft zu Dresden Regierungsrat Schlippe ist Titel und Rang als Oberregierungsrat verliehen worden. — Der Regierungsrat Michel im Ministerium des Innern ist zum Amtshauptmann in Auerbach ernannt, der Regierungsrat Freiherr von Welck bei der Kreishauptmannschaft Chemnitz als Hilfsarbeiter ins Ministerium des Innern versetzt worden. — Dem als Rat für gewerbliche Angelegenheiten zur Kreishauptmannschaft zu Dresden versetzten bisherigen Gewerberate Hübener in Dresden ist Titel und Rang als Regierungsrat verliehen, die vom Verwalter des Höckendorfer Reviers Forstmeister Eras nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand genehmigt worden, die Versetzung des Oberförsters Kempe vom Reitzenhainer auf das Höckendorfer Revier ist genehmigt und die Revierverwalterstelle auf Reitzenhainer Revier dem Forstassessor Püschel unter Ernennung zum Oberförster übertragen worden. — Dem zur Amtshauptmannschaft Marienberg versetzten bisherigen Hilfsarbeiter beim Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium Bezirksassessor Graf von Holtzendorff ist Titel und Rang als Regierungsassessor und dem Oberzollrevisor Leonhardt in Leipzig bei seinem Uebertritte in den Ruhestand Titel und Rang eines Zollrates verliehen worden.

— Am 30. September verschied der seit 1. April 1902 im Ruhestand befindliche Geheime Baurat Bergmann, zuletzt Vorstand der III. (technischen) Abteilung der Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. Im Jahre 1835 geboren, hatte der Heimgegangene von 1850 bis 1855 die damalige polytechnische Schule zu Dresden besucht und war dann als junger Ingenieur nacheinander beim Bau der Zwickau—Schwarzenberger, der Zittau—Reichenberger und der Tharandt—Freiberger Staatsbahn tätig. Nachdem er das Staatsexamen für das Ingenieurfach abgelegt hatte, wurde er im Jahre 1862 als Sektions-Ingenieur beim Bau der Chemnitz—Annaberger Staatseisenbahn angestellt. Vom Jahre 1866 ab war er sodann Betriebsingenieur zuerst in Reichenbach i. V. und später in Dresden-Neustadt, von 1874 ab Bezirksingenieur in Löbau und vom 1. November 1785 ab Oberingenieur beim Staatseisenbahnbau. Am 1. Januar 1875 wurde er mit dem Titel Finanzrat in die Generaldirektion der Staatsbahnen berufen. Im Jahre 1893 wurde ihm der Titel Oberfinanzrat verliehen, und nachdem er Ende 1898 die Geschäfte des Vorstands der III. Abteilung übernommen hatte, wurde er im Juni 1899 zum Geh. Baurat ernannt.

— Die 14. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins wurde gestern im großen Kuppelsaale des Ausstellungspalastes eröffnet. Der große Saal war dichtgedrängt besetzt mit den zahlreich erschienenen Lehrern aus allen sächsischen Gauen. Als Ehrengäste waren erschienen Kultusminister Dr. v. Seydewitz, Geh. Schulrat Kühn, Schulräte Dr. Lange und Fink, Stadtschulrat Professor Dr. Lyon, Stadtrat Fischer, Dezernent des städtischen Schulwesens Oberbürgermeister Beutler, die Stadtverordneten Dr. Thümmler, Oberlehrer Laube und Ahlheim. Der Vorsitzende des Landesvereins, Oberlehrer Leuschke, begrüßte die Versammlung, dankte insbesondere dem Herrn Minister für sein Erscheinen und gedachte sodann des Hinscheidens des Königs Georg. Die sächsische Volksschule werde ihre Treue auch dem neuen König bewahren. Der weisen Einsicht unserer Regierung sei es zu danken, wenn Schule und Lehrerschaft sich in Sachsen in stets aufsteigender Bewegung befänden. „Treue unserem Berufe, Treue unserer großen Vereinigung, in diesem Sinne heiße er nochmals alle herzlich willkommen. Im Namen des Rates und des Herrn Oberbürgermeisters sprach Herr Stadtrat Fischer Worte der Begrüßung und beleuchtete kurz die gewaltigen Fortschritte, welche das Dresdner Schulwesen seit der letzten Tagung des Sächsischen Lehrervereins in Dresden gemacht habe. Diese Fortschritte seien am besten auf der Städteausstellung und der Weltausstellung in St. Louis zu sehen gewesen, auch zeige es sich darin, daß zahlreiche Ausländer Dresdner Schuleinrichtungen studierten und der Magistrat von London auf diplomatischem Wege mit dem Rate zu Dresden in Schriftenaustausch getreten sei. Der Rat wisse wohl, daß der Sächsische Lehrerverein ein wichtiger bildungsfördernder Faktor sei. Wohl habe der Lehrerverein schon einmal in Dresden getagt, doch habe bis jetzt keine Tagung eine derartige Veranstaltung aufzuweisen gehabt, wie die jetzige Schulausstellung. Er danke ganz besonders dem Ausstellungsausschuß für die große aufgewandte Mühe. Ein großes und vielseitiges Programm harre der Versammlung, er wünsche für die Beratungen den besten Fortgang. — Lehrer Höhne-Berlin, Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Lehrervereins, überbrachte dessen Grüße. Mit seinen fast 12 000 Mitgliedern stehe der Sächsische Lehrerverein an dritter Stelle, dank seiner Organisation bilde er aber eine Elitetruppe des 105 000 Mann starken Deutschen Lehrervereins. Im Namen des Dresdner Lehrervereins begrüßte sein Vorsitzender Herr Lehrer Schanze die Versammlung. Herr Leuschke dankte allen Rednern und sodann auch dem Ortsausschusse für seine aufopfernde Arbeit und verlas sodann ein an König Friedrich August zu sendendes Huldigungs-Telegramm. — Hierauf hielt Herr Seminaroberlehrer Dr. Kühr-Dresden einen interessanten Vortrag über „Der Pädagog Eberhard v. Rochow im Lichte seiner Zeit", mit dem er lebhaften Beifall erntete. — Den zweiten Vortrag hielt Herr Lehrer Laube-Chemnitz über „Die Lehrerinnenfrage". Er bezeichnete die Lehrerinnenfrage als eine äußerst brennende. Man dürfe sie jedoch nicht durch die farbige Brille einseitiger Standesinteressen betrachten, sondern müsse sie als eine Schulfrage, eine Kulturfrage ansehen. Würden die Forderungen der extremsten Frauenrechtlerinnen durchgeführt, so werde das auch eine Gefahr für die Kraft und Gesundheit unseres Volkstums bedeuten. Männertugenden und deutsche Kraft, auf die unser Volk mit Recht so stolz sei, könnten auch nur von Männern gelehrt werden. Redner schloß mit den Worten: „Die Schule bedarf eines ganzen Mannes und dieses Mannes bedarf sie ganz!" Brausender, nicht endenwollender Beifall wurde den ausgezeichneten und, wie der Vorsitzende namentlich hervorhob, äußerst objektiven Ausführungen des Herrn Laube zu teil. — Zur Debatte meldeten sich jedoch nur drei Redner. Herr Seminaroberlehrer Dr. Rost vom Lehrerinnen-Seminar in Callnberg legte ein Wort für die Lehrerinnen ein. Der Referent hätte eigentlich, wenn er konsequent sein wollte, die vollständige Entfernung der Frau aus der Schule fordern müssen, nachdem er sie als absolut minderwertig angesprochen habe. Daß er diese Konsequenz nicht gezogen habe, beweise ihm, daß er doch wohl den Frieden wolle und nicht so kriegerisch gestimmt sei, wie das seine Thesen glauben ließen. Es treffe heute zum mindesten nicht mehr zu, daß das Lehrerinnenamt nur als eine Versorgungsanstalt für Töchter höherer Stände angesehen werde. Redner versuchte dies an den Berufen und Ständen der Schülerinnen des Callnberger Seminars zu beweisen. Vielmehr sei jetzt die Begeisterung für den Beruf bei 25 vom Hundert aller Seminaristinnen entschieden vorhanden. Die junge Lehrerin sei heute durchaus nicht persönlich minder-